

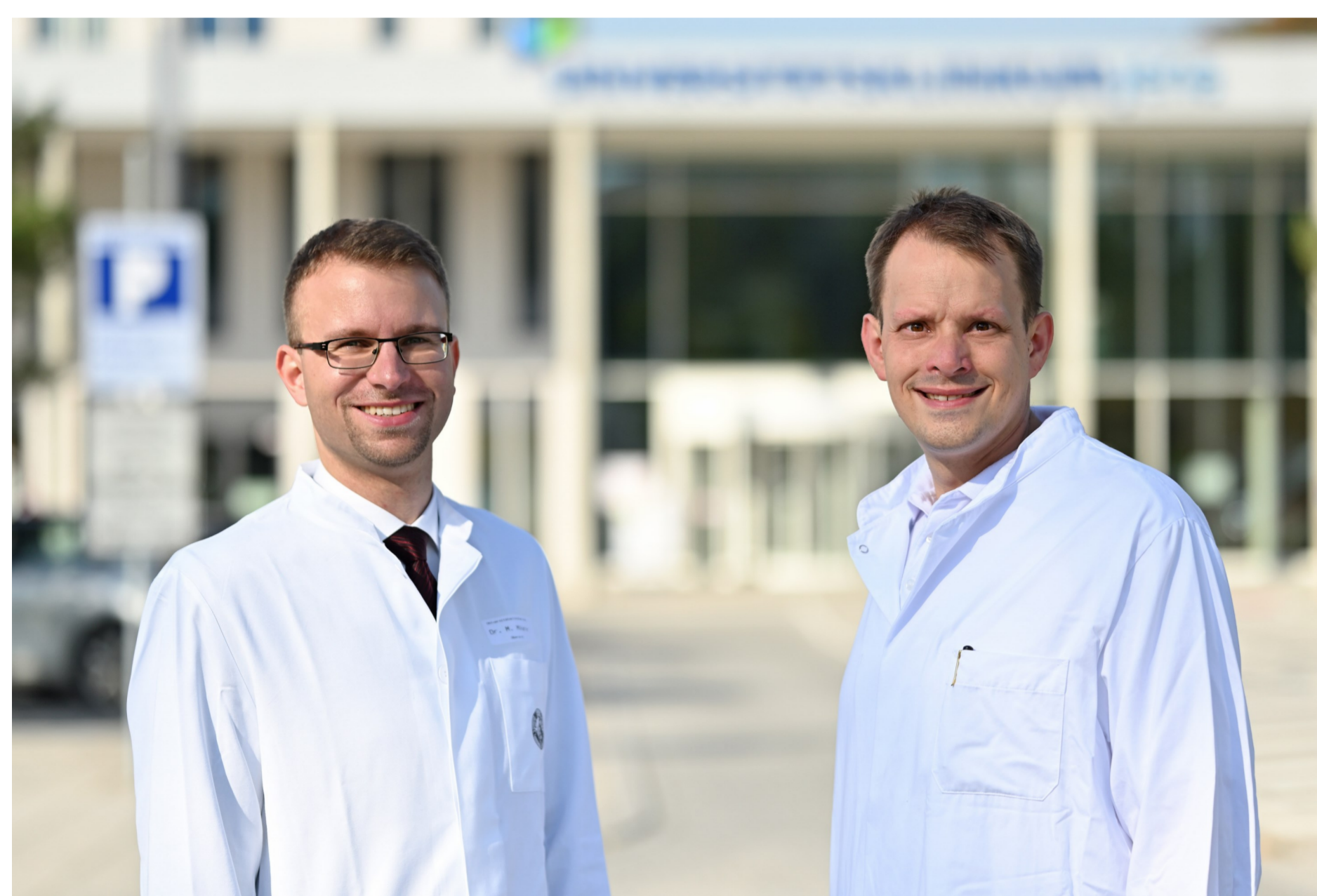
STUDENTISCHES TUMORBOARD

gefördert durch: FELLOWSHIP FÜR INNOVATIONEN IN DER DIGITALEN HOCHSCHULLEHRE, TMWWDG/Stifterverband

Dr.med. Matthias Mäurer & PD Dr.med. Marcel Alexander Kamp

EINFÜHRUNG

Mit der Lehrveranstaltung „Studentisches neuroonkologisches Tumorboard“ möchten wir den Studierenden die Bedeutung optimaler interdisziplinärer Zusammenarbeit für den Ärzt:innenberuf vermitteln.



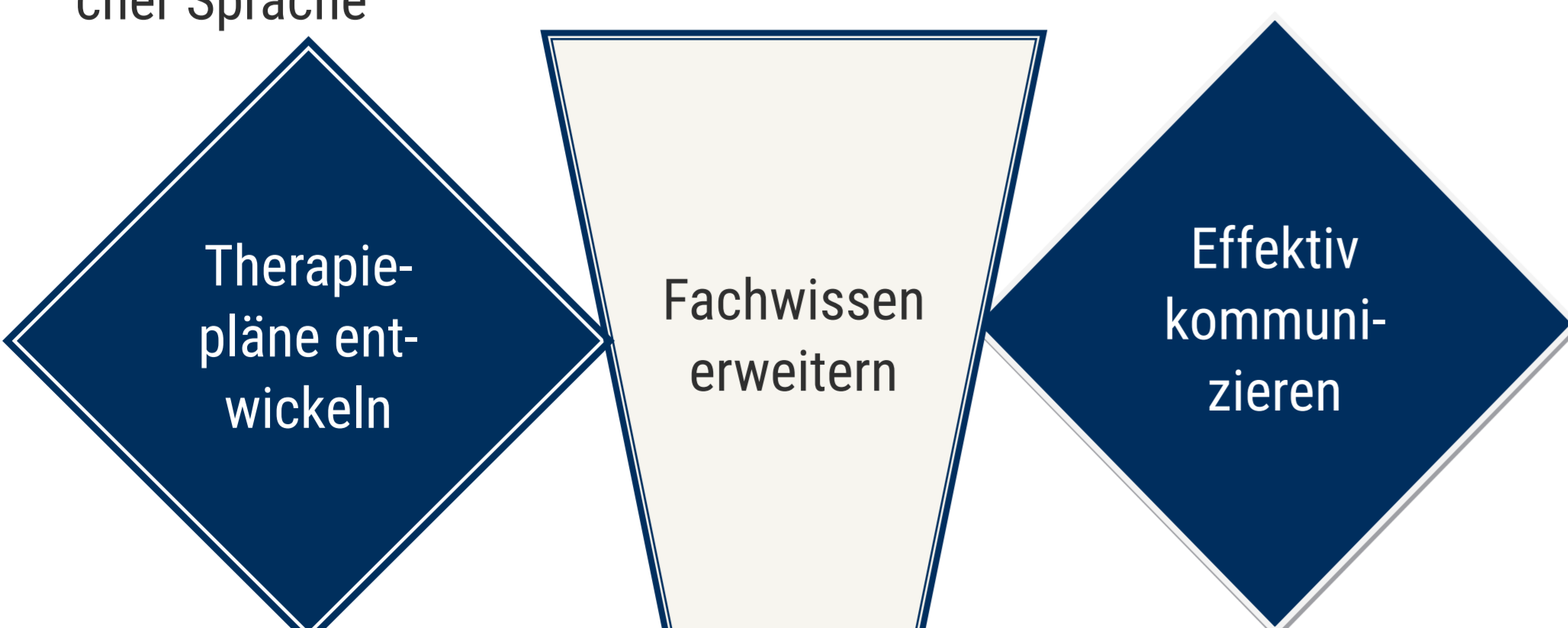
Projektleiter: Dr.med. Matthias Mäurer und PD Dr.med. Marcel Alexander Kamp

Nach einer Vorbereitungsphase und Teilnahme an einer „echten“ neuroonkologischen Tumorkonferenz des UKJ, erhalten die Studierenden Hintergrundinformationen (Handouts, Lehrvideos) und Fallvignetten. Anschließend wird jedem Studierenden eine spezielle Rolle, entsprechend den vertretenen Disziplinen zugewiesen (Neurochirurgie, Neurologie, Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie/Nuklearmedizin). In einem studentischen Tumorboard diskutieren die Studierenden anschließend die Fallbeispiele und entwickeln gemeinsam personalisierte Therapieempfehlungen. Dabei müssen die Teilnehmenden ggf. ausstehende diagnostische Maßnahmen anweisen, onkologische Strategien anwenden und ethische Aspekte ärztlichen Handelns berücksichtigen.

Die erarbeiteten Empfehlungen werden anschließend ausgewertet und in einer patient:innenverständlichen Sprache dokumentiert.

LERNZIELE

- **Selbstständige Erstellung evidenzbasierter Therapiekonzepte** in interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Berücksichtigung individueller Risikofaktoren und Vorerkrankungen in Abstimmung mit dem Patient:innenwillen und der sozialen Situation in den Behandlungskonzepten
- Anwendung effektiver **Kommunikationsstrategien**
- **Beratung** von Patient:innen und Angehörigen zu lebensbedrohlichen Erkrankungen, Symptombelastung, Prognose sowie operativen, neoadjuvanten und adjuvanten Therapieoptionen
- Aktivierung individueller, partnerschaftlicher, familiärer und sozialer Ressourcen
- Verfassen von kurzen Arztberichten und Berichten in einfacher Sprache



Kontakt: Dr. M. Mäurer und PD Dr. M. Kamp
Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie sowie Klinik für Neurochirurgie des UKJ
E-Mail: matthias.maeurer@med.uni-jena.de, marcelalexander.kamp@med.uni-jena.de

ABLAUF

In einer ersten Veranstaltung wird das Lehrkonzept erläutert und die Studierenden zum Selbststudium anhand der bereitgestellten Materialien motiviert.

Danach werden die Studierenden die Möglichkeit haben, an einer von den Dozierenden durchgeführten neuroonkologischen **Tumorkonferenz** teilzunehmen, um einen Einblick in den realen Prozess einer interdisziplinären Besprechung zu erhalten. In einer Nachbesprechung beurteilen die Studierenden die effektive Kommunikation der Ärzt:innen.

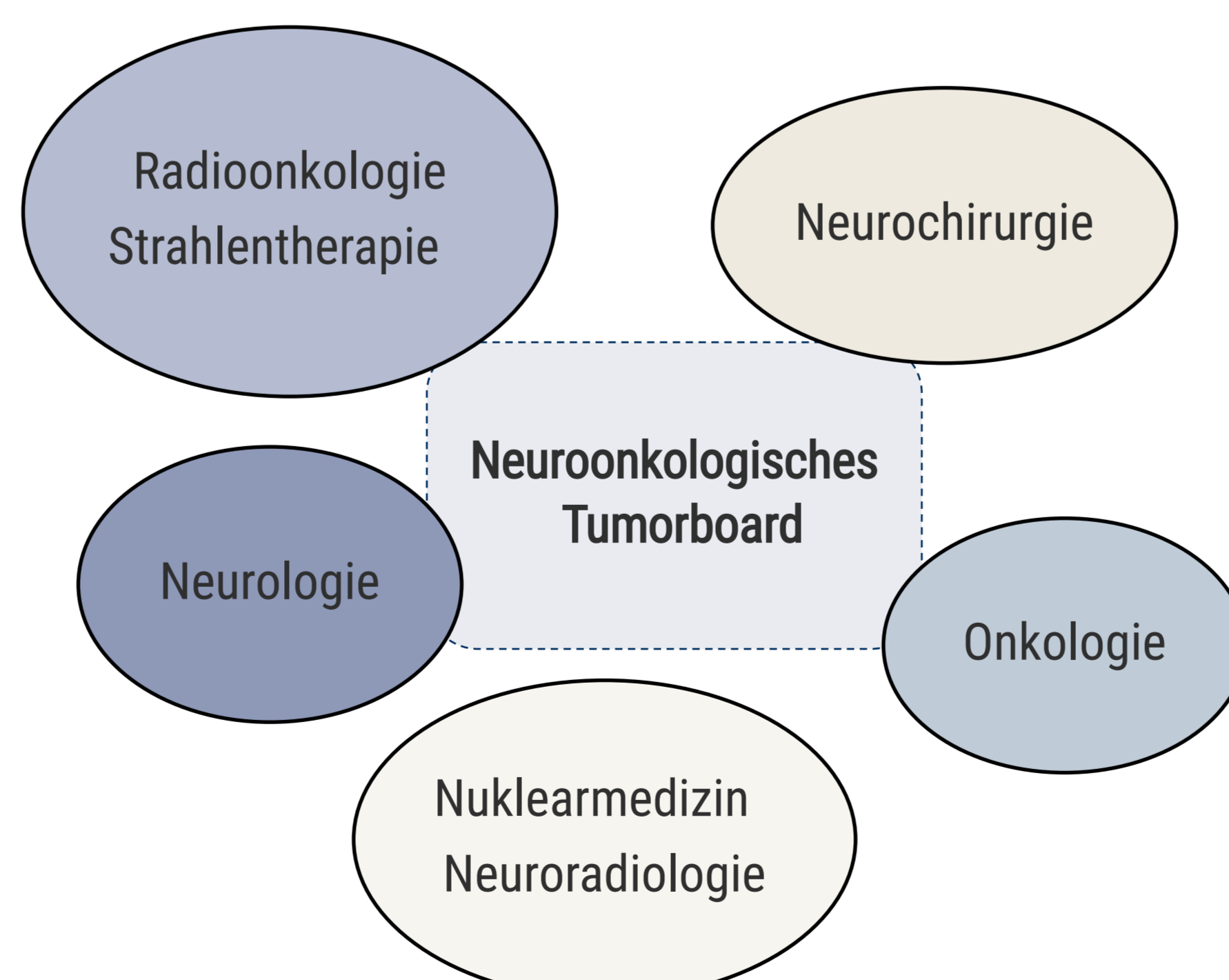
Anschließend werden die **digitalen Fallvignetten** verteilt und je zwei Studierende einer der fünf Disziplinen zugeordnet. Gemeinsam mit den Expert:innen bereiten die Studierenden die Fälle für die studentische Tumorkonferenz vor. Die für die spätere Diskussion relevanten Informationen der Patient:innen sollen durch die Studierenden, analog der Praxis im klinischen Alltag, in einer Vorlage zusammengefasst und fachspezifische und klinische Angaben dokumentiert werden.

Nach einer weiteren Selbststudium-Phase wird es in einer Präsenzstunde Gelegenheit geben, offene Fragen mit den Dozierenden zu klären. Am Beispiel eines weiteren Patienten-Casus werden insbesondere ethische Aspekte in den Fokus genommen.

Die Gruppe stellt anschließend eine **studentische interdisziplinäre neuroonkologische Konferenz** in den jeweiligen Rollen nach und berät gemeinsam, ob z.B. eine **Therapieempfehlung** direkt festgelegt werden kann oder ob zusätzliche Informationen und diagnostische Maßnahmen zur Festlegung der Therapiekonzepte benötigt werden (wenn ja welche?). Im Anschluss erfolgt die Dokumentation der Konferenzempfehlungen in Form eines Arztbriefes sowie in patient:innenverständlicher Sprache.

Die Rekapitulation der Fälle erfolgt in der letzten Lehrveranstaltung. Hier wird den Studierenden eine zweite Vignette mit dem weiteren Krankheitsverlauf und den jeweiligen Befunden zur Verfügung gestellt. Die gemeinsam formulierte studentische Therapieempfehlung wird mit den Lehrenden interdisziplinär besprochen und reflektiert. Zuletzt wird die Lehrveranstaltung mittels standardisiertem Fragebogen evaluiert.

FACHDISZIPLINEN



1. Veranstaltung (90 Min):

- Vorbereitungsphase und Einführung
- Motivation
- Crew Resource Management

2. Veranstaltung (90 Min):

- Teilnahme am neuroonkologischen Tumorboard des UKJ
- Fallvignetten
- Rollenaufteilung

3. Veranstaltung (90min)

- Praktischer Patient:innenfall
- Klärung offener Fragen in Expert:innenrunde

4. Veranstaltung (90 min):

- Studentisches Tumorboard
- Gemeinsame Therapieempfehlung
- Arztbrief/ allg. verständlicher Brief

5. Veranstaltung (90 min):

- Reflexion, Feedback
- Auswertung Arztbriefe und Empfehlungen
- Evaluation

EVALUIERUNG

- Nach jeder Veranstaltung: One-Minute-Paper
- standardisierter Evaluationsbogen mit Fragen zu den Vorkenntnissen, der Erwartungshaltung, dem Erkenntnisgewinn, den Dozierenden, der Didaktik und der Lernatmosphäre zu Beginn und am Ende der Lehrveranstaltung
- Wissenschaftliche Aufarbeitung der Lehrveranstaltung



FRIEDRICH-SCHILLER-
UNIVERSITÄT
JENA